Prof. Dr. Alfred Toth

Eingebettete diskontexturale Teilsysteme

1. Wohnhäuser kann man als Systeme auffassen, die subjektkontexturiert sind, insofern jede Wohnung die Privatheitsdomäne eines Ich-Subjektes oder von Wir-Subjekten sind. Dennoch können auch diese kontexturell einheitlich determinierten Teilsysteme von Wohnungen sog. diskontexturale Inseln (vgl. Toth 2015) aufweisen, und zwar in der Form von Gästeräumen (Gäste-zimmern, Gäste-Bädern und -Toiletten, usw.).

2.1. Diskontexturale Teilsysteme innerhalb von Domänen von Wir-Subjekten

Dieser Fall liegt dann vor, wenn einzelne Teilsysteme der gleichen Wohnung diskontexturale Inseln bilden.

Schlafzimmer, Flobotstr. 2, 8044 Zürich

Gästezimmer, Flobotstr. 2, 8044 Zürich

Familienbadezimmer, Hofstr. 64, 8032 Zürich

Gästebadezimmer, Hofstr. 64, 8032 Zürich

2.2. Diskontexturale Teilsysteme außerhalb von Domänen von Wir-Subjekten

Dieser Fall liegt dann vor, wenn bestimmte Teilsysteme, die nicht zu den Domänen irgendwelcher Wir-Subjekte gehören, von diesen gemeinschaftlich benutzt werden. Aus dieser Definition folgt unmittelbar, daß sich diese Teilsysteme in Transiträumen befinden müssen. Die bekanntesten Beispiele sind Toiletten "auf halber Treppe", d.h. in Zwischenstockwerken von Treppenhäusern.

St. Johanns-Ring 127, 4056 Basel

Literatur

Toth, Alfred, Übergänge zwischen kontexturellen und nicht-kontexturellen ontischen Inseln. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

2.4.2015